



Fachschule für Druck- und Verlagswesen  
- Sonstige Industrie -  
**Merseburg, Domplatz 3**  
**Ruf: 2647**

*und die Blende öffnet sich wieder, sobald der Druck auf den Auslöseknopf der Kamera nachläßt. Durch diese Vereinfachung der Aufnahmetechnik ist es jetzt weit sicherer als bisher möglich, bewegliche Objekte im richtigen Augenblick festzuhalten, z. B. bei Sport- und Tierphotos, bei Kinder- und Bühnenaufnahmen. Besonders wertvoll ist, daß die Druckblendeneinrichtung auch bei Nahaufnahmen mit den bekannten Auszugsverlängerungen (Tuben oder Balgen) benutzt werden kann, weil hier die Beobachtung der richtigen Schärfenlage bis zum Zeitpunkt der Aufnahme unbedingt notwendig ist. Bei langen Belichtungszeiten besteht die Möglichkeit, das Objektiv ohne Druckblende mit einer normalen Blendeneinstellung zu benutzen.*

**MEYER**  
OPTIK

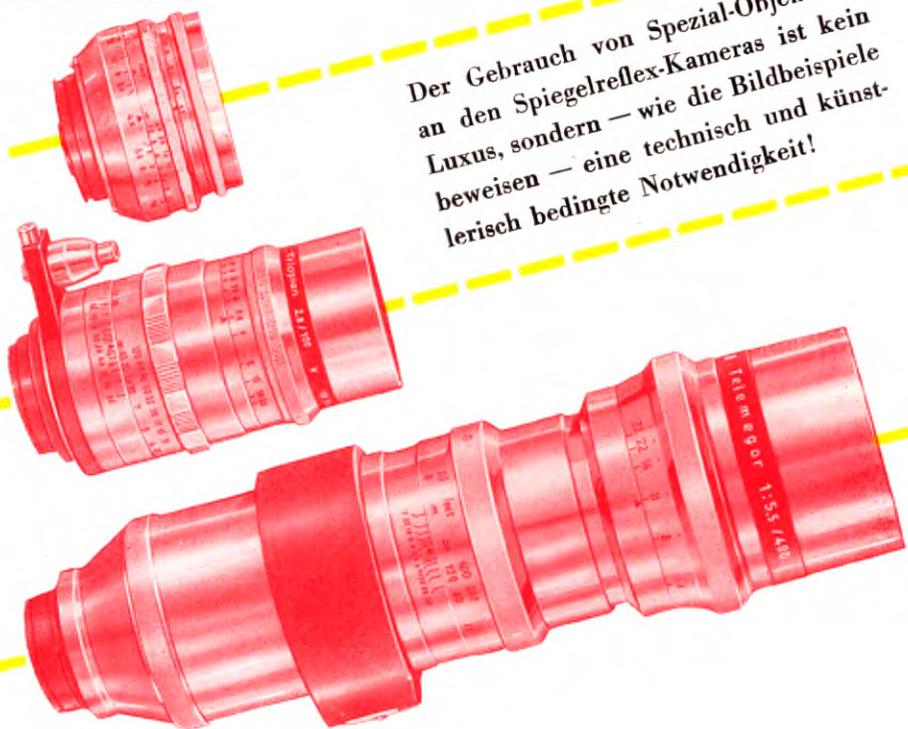
**MEYER**  
OPTIK

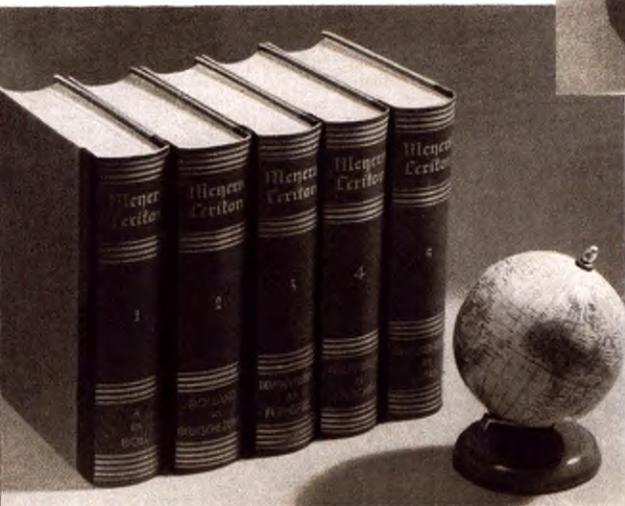


Der Wunsch, bei Aufnahmen mit begrenztem Abstand einen möglichst großen Ausschnitt des Motivs zu erfassen, verlangt den Gebrauch eines Objektivs mit weitem Bildwinkel und kurzer Brennweite.

Das neu entwickelte Weitwinkel-Objektiv Primagon 1:4,5/35 mm ist deshalb oftmals unentbehrlich: Bei Architekturphotos und vor allem bei Innenaufnahmen erfäßt es trotz gleichem Aufnahmeabstand mehr als das Normal-Objektiv und vermittelt dadurch einen guten Raumeindruck mit entsprechender Tiefe.

Der Gebrauch von Spezial-Objektiven an den Spiegelreflex-Kameras ist kein Luxus, sondern — wie die Bildbeispiele beweisen — eine technisch und künstlerisch bedingte Notwendigkeit!





Mit den Objektiven der normalen Brennweite ist es bei Sachphotos, Stilleben, Porträts und ähnlichen Aufnahmen nicht möglich, das Negativformat voll auszunützen, ohne daß perspektivische Entstellungen auftreten. Für diese Arbeiten ist es notwendig, ein Objektiv mittellanger Brennweite, beispielsweise das Trioplan 1:2,8/100 mm oder auch das Primotar 1:3,5/135 mm, zu verwenden, weil dann bei voller Ausnützung des Negativformats eine perspektivisch richtigere Abbildung erreicht wird.



Bei großen Entfernungen einzelner Aufnahmeobjekte reicht mitunter das Normal-Objektiv einer Kamera genauso wenig aus wie das menschliche Auge, und es entstehen zu kleine Abbildungen. Das Auge wird in diesem Falle durch das Fernglas unterstützt, während in der Kleinbild-Photographie diese Aufgabe von unseren bewährten Teleobjektiven übernommen wird. Entfernte Objekte werden scheinbar herangeholt, so daß bei Architekturen, Landschaften, Tier- und Sportphotos große, in allen Einzelheiten erkennbare Abbildungen entstehen.



# PRIMAGON

1:4,5 f= 35 mm

Wenn es gilt, in begrenzten Räumen einen großen Bildausschnitt zu erfassen, ist ein Objektiv erforderlich, dessen Brennweite wesentlich kürzer als die Brennweite des Normal-Objektivs ist. Mit dem Bildwinkel von  $63^\circ$  erfasst das Primagon einen besonders großen Ausschnitt. Dieses Weitwinkel-Objektiv ist praktisch frei von jeder Verzeichnung und Reflexbildung und ergibt Negative von gestochener Schärfe, die besonders bei Architekturaufnahmen gefordert wird. Seine gegenüber dem Standard-Objektiv kürzere Brennweite und damit größere Schärfentiefe ermöglicht die Anwendung größerer Blendenöffnungen. Aus diesem Grunde verwendet man das Primagon auch sehr gern für Schnappschüsse und ähnliche Aufnahmen. Trotz der kurzen Brennweite von nur 35 mm ist das vierlinsige Objektiv auch für einäugige Kleinbild-Spiegelreflex-Kameras verwendbar, denn es ist eine Konstruktionseigenart des Primagons, den Klappspiegel dieser Modelle nicht zu behindern.



MEYER  
OPTIK



# PRIMOPLAN

1:1,9 f = 58 mm

Dieses beliebte lichtstarke Universal-Objektiv besteht aus fünf Linsen mit nur acht an Luft grenzenden Flächen. Als Folge seiner idealen Korrektur ist eine feine Brillanz der Zeichnung und eine gleichmäßige Verteilung der Schärfe über das ganze Bildfeld vorhanden. Die gegenüber dem Normal-Objektiv etwas längere Brennweite wirkt sich für die Gleichmäßigkeit der Lichtverteilung über das ganze Format außerordentlich günstig aus. Diese Eigenart und der besonders gute Korrektionszustand machen das Primoplan neben seiner universellen Verwendbarkeit zu einem Spezial-Objektiv für Farbaufnahmen. In Verbindung mit Spiegelreflex-Kameras gewährleisten die Primoplane wegen ihrer hohen Lichtstärke eine auffallende Sicherheit der Scharfeinstellung des Mattscheibenbildes, und die Blendenvorwahl-Einrichtung gestattet, das Objektiv mit einem einzigen Handgriff bis zu der im voraus bestimmten Öffnung abzublenden.



MEYER  
OPTIK



# TRIOPLAN

**1:2,8 f = 100 mm**

Dieses Trioplan ist eines der beliebtesten Meyer-Objektive. Als unverkitteter dreilinsiger Anastigmat erreicht es dank der jahrzehntelangen Konstruktions- und Herstellungserfahrungen beste Abbildungseigenschaften, die bei dem genannten Öffnungsverhältnis an kompliziertere Systeme heranreichen. Infolge des kleinen Bildwinkels von nur  $24^\circ$  konnten die Summe der Abbildungsfehler stark herabgesetzt und eine ausgezeichnete Bildschärfe erzielt werden. Die mittellange Brennweite und die relativ große Öffnung machen das Trioplan dazu geeignet, bei Bewegungsszenen als kleines Fern-Objektiv zu dienen, z. B. bei Sport- und Theateraufnahmen, Tier- und Kinderphotos usw. Gerade für diese Aufnahmen wirkt sich die in der Einleitung beschriebene Blendenvorwahl-Einrichtung oder gar die automatische Druckblende sehr vorteilhaft aus. Aber auch für Sachaufnahmen, Stilleben, Porträts, Architekturen und Landschaften wird dieses Objektiv gern verwendet; auf größeren Abstand sichert das Trioplan eine formatfüllend große Abbildung ohne jede perspektivische Entstellung.



**MEYER**  
OPTIK

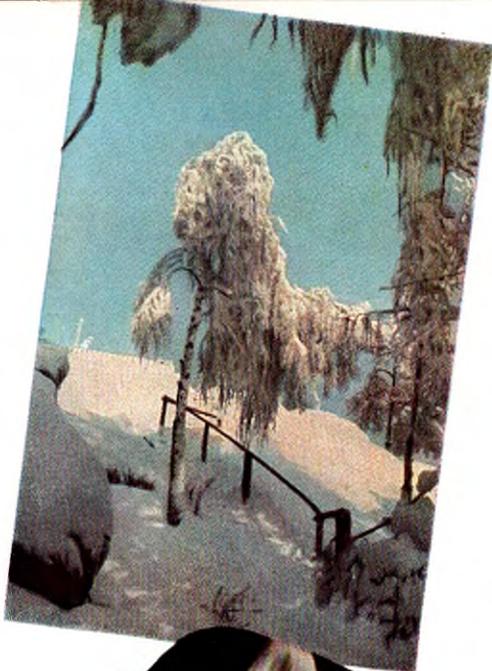
# PRIMOTAR



MEYER  
OPTIK

**1:3,5 f = 135 mm**

Die vielseitigen Aufgaben, die Objektive der mittellangen Brennweiten in der Kleinbild-Photographie zu erfüllen haben, ließ den Wunsch aufkommen, auch den bewährten vierlinsigen Primotar-Typ mit geeigneter Brennweite verwenden zu können. Kontrastreiche Zeichnung, ungewöhnliche Schärfe und hervorragende Farbwiedergabe machen diesen Hochleistungs-Auastigmat zu einem der gefragtesten Meyer-Objektive. Und die mittellange Brennweite in Verbindung mit der günstigen Maximal-Öffnung 1:3,5 befähigt dieses Primotar dazu, sowohl für die vergrößerte Abbildung ferner Gegenstände, als auch für die perspektivisch korrekte Wiedergabe der Objekte in unterschiedlichem Abstand benützt zu werden. Selbstverständlich ist auch dieses Objektiv mit der bekannten Einrichtung zur Blendenvorwahl versehen, so daß es besonders den Eigentümern einäugiger Kleinbild-Spiegelreflex-Kameras empfohlen werden kann.



# TELEMEGOR

1:5,5 f = 180 mm

1:4,5 f = 300 mm

1:5,5 f = 400 mm

Bei diesen Tele-Objektiven handelt es sich um Spezial-Anastigmaten mit relativ großer Lichtstärke und brillanter Scharfzeichnung. Was das Fernglas dem Auge bedeutet, das ist der Kamera das Fern-Objektiv: es holt Gegenstände aus großem Abstand scheinbar heran und bildet Einzelheiten zwar in kleinem Bildwinkel, doch dafür groß und deutlich erkennbar ab. Die Eigenart der Konstruktion dieser echten Tele-Objektive äußert sich darin, daß sie trotz sehr langer Brennweiten verhältnismäßig geringe Abmessungen aufweisen. Bevorzugte Anwendungsgebiete der Telemegore sind neben Landschafts- und Architekturaufnahmen vor allem Sport- und Tierphotos sowie verschiedene Sonderaufgaben in Kunst, Wissenschaft und Technik. Dabei hat man stets den Vorteil, eine formatfüllende große Abbildung zu erhalten, kann also das gesamte Negativ ausnützen und vermeidet die Ausschnittvergrößerung, die ja stets mit einem Nachlassen der Schärfe und Sichtbarwerden der Konstruktur des Negativs verbunden ist.

Die Objektive Telemegor 1:4,5/300 mm und 1:5,5/400 mm erlauben durch einen drehbaren Stativsockel einen Wechsel von Hoch- zu Queraufnahmen, ohne daß sie vom Stativ abgenommen werden müssen. Alle drei Objektive sind mit der eingangs erwähnten Blendenwahl-Einrichtung ausgerüstet.

Eine besondere Würdigung gebührt dem neu entwickelten Telemegor 1:4,5/300 mm. Durch Verwendung von hochbrechenden Gläsern sowie durch eine von der bisher üblichen Bauart abweichende Konstruktion konnte eine weitere sehr bedeutende Verbesserung der Korrektion und Steigerung der Abbildungsgüte erreicht werden. Gleichzeitig aber wurde das maximale Öffnungsverhältnis von 1:4,5 erzielt, so daß dieses Objektiv auch bei kurzen Belichtungen und ungünstigen Lichtverhältnissen (z. B. Tieraufnahmen in freier Wildbahn) mit großem Erfolg benützt werden kann.